

Reihe von kauflustigen Interessenten zuweisen konnten, wofür die betreffenden Fabriken mehrfach ihren Dank aussprachen. Auch mit Führungen und Demonstrationen technischer Natur ist neuerdings in dieser Abteilung begonnen worden.

Der Besuch unserer Ausstellungen im Deutschen Buchgewerbehaus war ein hoch erfreulicher; er betrug 39451 Personen gegen 18757 in der Zeit vom 20. Mai bis 31. Dezember 1900. Ein illustrierter Führer dient seit kurzem zur leichteren Orientierung unserer Besucher. Zu unserem größten Leidwesen wurde der im Februar angekündigte Besuch Seiner Majestät des Königs Albert, des hohen Protectors unseres Vereins, wegen des ungünstigen Befindens desselben in letzter Stunde wieder abgesagt. Dagegen erfreuten uns Herr Geheimrat Roscher vom Kgl. Ministerium des Innern zu Dresden und Herr Geheimrat Lewald vom Reichsamt des Innern zu Berlin mit ihrem Besuche, woraus wir aufs neue das wohlwollende Interesse erfahren, das Staats- und Reichsregierung unseren Bestrebungen widmen.

Die Arbeit des Buchgewerbemuseums galt, wie bereits erwähnt, in erster Linie dem Ausstellungswesen, wobei planmäßig in folgenden drei Richtungen vorgegangen wurde:

1. Ausstellungen aus den Beständen des Museums. Hierher gehörte die Uebersicht über die Geschichte der Druckschrift, die Entwicklung des Holzschnittes bis zum Beginn des neunzehnten Jahrhunderts und die Geschichte des Bucheinbandes in Nachbildungen, sowie die Vorführung dänischer Bucheinbände und Accidenzen.

2. Ausstellungen, die eine Uebersicht über ein ganzes Gebiet buchgewerblicher Produktion oder über die gesamte Arbeit einzelner Künstler geben sollen, so die Ausstellung von Lithographien, von buchgewerblichen Erzeugnissen aus Oesterreich-Ungarn, des Verlages S. Fischer, der Künstler Lunois, Orlik, Heine, Grimm, Tiemann.

3. Ausstellungen zur besonderen Anregung auf einem bestimmten Gebiet, wie die Ausstellung von Buntpapieren, von Leinenbänden und von künstlerischen Privatdrucksachen.

Besondere Hervorhebung verdient die große Frühjahrsausstellung von Lithographien aller Länder, die einen ausgeprägt wissenschaftlichen Charakter trug und wohl zum ersten Male dieses hochinteressante, in sich geschlossene Gebiet graphischer Kunst erschöpfend vor Augen führte. Ein gedruckter Führer wurde dazu herausgegeben, der Geschichte und Technik eingehend behandelt.

Führungen zur Erläuterung aller dieser Ausstellungen fanden teils öffentlich, teils in angemeldeten Gruppen oder nur für die eingeladenen Mitglieder regelmäßig statt. Besonders bot die Ausstellung »Die Kunst im Leben des Kindes« Gelegenheit zu anregender Fühlungnahme mit der Lehrerschaft und zu thätigem Eingreifen in die zeitgemäße Bewegung zu künstlerischer Erziehung der Jugend.

Als praktische Erfolge unserer Ausstellungen können wir greifbare Anregungen auf dem Gebiete der Buntpapierherstellung und der kleineren Privatdrucksachen bezeichnen, die hoffentlich noch weitere Früchte tragen.

Demgegenüber sind die Arbeiten in der Bibliothek und in den Sammlungen nur langsam vorgeschritten. Die Vermehrung der Blattsammlung war eine besonders starke, der Zuwachs beträgt hier die Hälfte des ganzen Bestandes zu Beginn des Jahres 1901. Der schönen Buntpapierammlung wurde oben schon gedacht; von sonstigen Neuerwerbungen sind hervorzuheben Einzelblätter bedeutender Meister zur Technik der graphischen Künste und einzelne Blätter älterer Zeit, ferner Druckproben, Gelegenheitsarbeiten

und Proben der Bervielfältigungsverfahren, endlich Nachbildungen zur Geschichte der Schrift und der Illustration. Alle diese Blätter wurden, ihrem Werte entsprechend, verschiedenartig aufgelegt und in Kastenmappen untergebracht.

In der Bibliothek wurden die kleineren Drucksachen, Kataloge, Prospekte, kleine Gelegenheitsdrucke u. s. w. in Kästen verschiedenen Formats untergebracht und aufgestellt. Desgleichen wurden die Schriftgießereiprobe, soweit sie nicht gebunden sind, nach Schriftgießereien alphabetisch geordnet, in Kästen untergebracht und aufgestellt. Es besteht die Absicht, eine doppelte Sammlung von Schriftgießereiprobe anzulegen, einmal alphabetisch nach Schriftgießereien und zweitens sachlich nach Schriftgattungen. Wir rechnen dabei auf regelmäßige Zusendung aller Neuerscheinungen auf diesem Gebiete in je zwei Exemplaren. Der Bücherbestand wurde ansehnlich vermehrt, um 672 Werke, insbesondere sind wir den Ausstellern der Jahres-Ausstellung und der österreich-ungarischen Ausstellung für reiche Gaben dankbar.

An der Bildung einer Abteilung von Platten und Werkzeugen wurde weiter gearbeitet. Die Abteilung ist nahezu vollständig, sie soll im Herbst der Öffentlichkeit übergeben werden. Hoch erfreulich ist die Erwerbung der gesamten Einrichtung einer Druckerei im Jahre 1700 (Verlag und Druckerei Schuster's Wwe. in Salzwedel). Die Druckerei, die außer der Presse auch Setzmaschinen, Farbtisch, kurz alles Zubehör enthält, soll gleichfalls im Laufe des Sommers aufgestellt werden.

Das Lesezimmer wurde im Ganzen von 5422 Personen besucht. Wir zweifeln nicht, daß der Besuch noch ein weit stärkerer sein wird, sobald die Katalogisierung der Blattsammlungen und die Ausarbeitung des Realkataloges über den Bücherbestand vollständig sein werden, die Benutzung somit außerordentlich erleichtert sein wird. Auch nach auswärtig ist die Verwaltung des Museums thätig gewesen. Teils haben wir auswärtige Ausstellungen unterstützt, teils hat der Direktor des Museums Vorträge gehalten, die ihrerseits wiederum mit kleinen Ausstellungen verknüpft waren, so in Elberfeld, Offenbach a. M., Frankfurt a. M., Halle a. S., Danzig, Königsberg und Altenburg. Endlich ist noch zu erwähnen, daß der Direktor seitens des Kgl. Ministeriums des Innern zu Dresden mit der Abfassung von Regeln für die Bewahrung und Erhaltung von älteren Büchern und Einzelblättern betraut wurde. Er hat dabei die Bereitwilligkeit des Museums, Auskunft über alle einschlagenden Fragen zu geben, auch wohl Wiederherstellungsarbeiten ausführen zu lassen und zu überwachen, versichert, und das Ministerium hat seiner Genugthuung über diese Erklärung Ausdruck gegeben.

Vorträge in der Gutenberghalle wurden auch im vergangenen Jahre unter starker Beteiligung der Prinzipale und Gehilfen abgehalten. Es sprach der Direktor des Buchgewerbemuseums Dr. R. Rauhsch an drei Abenden über »Die Illustration« und der erste Vorsteher Dr. L. Volkmann über »Wege und Ziele der deutschen Buchausstattung«. Sämtliche Vorträge, über die in der Vereinszeitschrift ausführlich berichtet ist, wurden durch Lichtbilder erläutert.

Die Kommission für die deutsche Buchgewerbeausstellung in Paris 1900 hat im April 1901 nach nahezu vierjähriger Thätigkeit ihre Arbeiten erledigt. Die Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 86 941 M 43 S. Der größte Teil der Ausgaben entfällt auf das Ausstellungsmobilien und die Ausstattung, die rund 43 000 M erforderten. Für Verpackung und Fracht mußten rund 10 000 M, für Gehalte der Ausstellungsbeamten in Paris 12 500 M aufgewendet werden. Für direkte Verkäufe wurden an die